

Schule ist Dienstleister

Beitrag von „brasstalavista“ vom 5. März 2017 20:19

Ich erlaube mir mal, mich selbst zu zitieren; letztes Jahr ging es einmal um Konkurrenz zwischen Schulen, da passte Folgendes rein:

Zitat von brasstalavista

Noch ein wichtiger Punkt und in meinen Augen verhängnisvoll ist die "Entwicklung der Schule in Richtung Dienstleistungsunternehmen". Es gibt ja schon Schulleitungen, die ganz offensiv sagen: "Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen." Auch wenn das nicht so offen gesagt wird, laufen immer mehr Strukturen in diese Richtung. Wenn wir um Schüler werben / buhlen, begeben wir uns ganz automatisch in eine schwache Position. Wir werben eben, also wollen wir etwas von unseren "Kunden".

Das passt aber überhaupt nicht mit unserer hoheitlichen Aufgabe zusammen, nämlich die Schulpflicht durchzuführen und im Zweifel auch durchzusetzen. Ich bekomme immer Ausschlag, wenn Schüler am Lehrerzimmer klopfen und diejenigen, die zur Tür gehen, dann in Hörweite des Schülers sagen, "XY, Du hast Kundschaft!" Das mag eine Kleinigkeit sein, aber unterbewusst werden Mechanismen bedient, mit denen wir uns in eigene Fleisch schneiden: Der Kunde ist halt König! Und immer mehr Schüler (und deren Eltern) verhalten sich auch so, bollern an die Tür und fordern sofortige Bedürfnisbefriedigung. (So wie Eltern immer wieder am Wochenende sofortige Email-Beantwortung fordern) Das hat selbstverständlich ganz verschiedene Gründe, aber ein Baustein ist auch diese Entwicklung in Richtung "Kunde".

...Stimmt leider immer noch oder immer mehr. Für meine Schule sei nur ergänzend die Beobachtung nachgeliefert, dass das "Klopfen" an der Lehrerzimmertür zunehmend durch Bollern, Donnern oder (gefühlte) Treten ersetzt wird. Die Anzahl der Kollegen, die derart unmögliches Verhalten aus welchen Gründen auch immer weder kommentieren noch sanktionieren, ist mir viel zu groß...